

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 44 (1928)

Heft: 3

Artikel: Eine neue Badanstalt in Weinfelden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-582121>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Gleichzeitig erfahren wir, daß auch beim Bankverein die Vergrößerungspläne nun reif zur Ausführung sind, und zwar soll noch im Lauf dieses Frühjahrs mit dem Erweiterungsbau in der Neschenvorstadt begonnen werden, durch den dann der Sitz des Bankvereins bis zum Haus zum Paradies vorstoßen wird. Die Tage des Restaurants Erbsland sind also gezählt!

Und endlich hat man aus einem Glückwunschartikel der „National-Zeitung“ zum 75. Geburtstag des Herrn Rudolf Lüscher herauslesen können, daß sich auch der Senior der Basler Bankiers mit Baugeschäften traut. Tatsächlich hat Herr Lüscher an der Dufourstrasse von dem noch unbebauten großen Areal Ecke Dufourstrasse-Lautengartenstrasse eine Parzelle läufig erworben, auf der über kurz oder lang ein Neubau entstehen soll zur Aufnahme des Bankhauses Lüscher & Co., das sich heute in der vor Jahren schon von der Kantonalbank angekauften Eckliegenschaft Albanvorstadt Dufourstrasse befindet.

Ob auch die Neubaupläne der Kantonalbank schon demnächst zur Ausführung kommen sollen, wissen wir nicht. Jedenfalls ist im Basler Bankwesen, das sich ja durchwegs wieder einer sehr guten Entwicklung erfreut, eine merkliche Baulust vorhanden.

Die Bautätigkeit in Arlesheim (Baselland). Seit den letzten drei Monaten hat die bauliche Entwicklung in der Gemarkung Arlesheim weitere Fortschritte gemacht, wozu natürlich die günstige Jahreszeit das ihrige beiträgt. Im Aufbau begriffen sind ein größeres Wohnhaus am unteren Bildstockliweg sowie ein gleiches Ecke Reichenstetnerstrasse-Müttliweg. Ferner sind unter Dach ein Einfamilienhaus am Lettenweg, das bereits vor einem Vierteljahr begonnene Filialgebäude des A. C. W. beider Basel bei der Haltestelle Baselstrasse, sowie ein größeres Wohnhaus im Nullen bei der Kreuzmatt. Bei der Einmündung des oberen Mattweges in die Birseckstrasse ist ebenfalls ein kleines Wohnhaus im Entstehen und am Bodenweg hat ein bereits seit einem Vierteljahr im Rohbau fertiges Doppelinfamilienwohnhaus kürzlich den Verpuz erhalten. Vor kurzem bezogen wurden lediglich je ein Einfamilienwohnhaus am Hirsländweg und an der Birseckstrasse in der Nähe der Haltestelle Stollenrain. — Zu erwähnen wäre endlich noch die in Gang befindliche Trottoirverbreiterung bei der Haltestelle Baselstrasse, beziehungsweise die Trottoir-Neuanlage von da weg in der Richtung auf die Kreuzmatt, welche die Rückversezung des Gartenzaunssockels mehrerer dortiger Liegenschaften und zum Teil Abgrabungen des Geländes zur Folge halten.

Im ganzen zeigt sich, daß die bauliche Entwicklung gegen die Stadt hin geschieht — wobei die Exzentrizität und die Höhe der Bodenpreise eine Rolle spielen — während sie in den übrigen Teilen der Gemarkung im letzten Jahre ziemlich zum Stillstand gekommen zu sein scheint.

Bautätigkeit in Altschwil (Baselland). Im Quartier Neu-Altschwil hat die Baugesellschaft Altschwil A.-G. an der Merkurstrasse wieder fünf Einfamilienhäuser erstellt, welche im April zu beziehen sind. An der Pappelstrasse stehen fertige moderne Einfamilienhäuser zum Verkauf. Drei große Wohnhäuser werden auf das zweite Quartal bezugsfertig. Am Bachgraben, an der sogen. Grünfeldstrasse sind Doppelwohnhäuser gebaut worden; eines ist zu beziehen. Nebenan ist ein gleichgebautes Wohngebäude vor April fertig. Wir rücken in die Baslerstrasse, am Berchenweg beim Schulhaus steht das neue Konsumladengeschäft. Ein Monumentalbau. Das stattliche Gebäude ist nun soweit vollendet, daß der Neubau auf April bezogen werden kann. Nicht weit vom Konsum, am Muesmattweg, ist wieder ein hübscher Neubau.

Dieses einfache und schmucke Gebäude ist als Polizeiposten bestimmt. Es geht der Fertigstellung zu. Unweit vom Kirchli, am Bettweg, hat es zwei Doppelhäuser gegeben, die der Vollendung entgegen gehen. Auch im Quartier Mühlweg wird anhaltend gebaut. Am Schürenweg sind nette Einfamilienhäuser (bewohnt). Am Langenweg, Nähe Stadtgrenze, sind neue Wohnhäuser gebaut worden; ein größeres Gebäude wird wieder aufgebaut. Oben beim Altschwil-Weiher sind Neubauten geplant. Gegen das Dorf, in nächster Nähe der Konzert- und Turnhalle ist seit einiger Zeit ein neues Wohnquartier entstanden, bestehend aus Ein- und Zweifamilienhäusern, die bewohnt sind. Bei der Haltestelle Ziegelei wurde ein einfaches Wohnhaus erstellt, das auf April beziehbar wird. Nähe Gartenstrasse bis-a-vis der Villa Guggenheim, geht ein hübsches, modernes und geräumiges Wohnhaus der Vollendung entgegen. An der Ochsengasse im Oberdorf wird ebenfalls ein großes Wohnhaus erstellt.

Pfarrhausbau in Hauptwil (Thurgau). Die evangelische Kirchgemeindeversammlung beschloß den Bau eines Pfarrhauses nach den Plänen und der Kostenberechnung der Architekten Baumann & Frei- muth in Frauenfeld. Bauhutme ohne Boden und Zufahrtsstrasse 58,100 Fr. Von einer völligen Verschmelzung mit Bischofszell wurde abgesehen. Die Kirchgemeinde Hauptwil erucht die Gesamtgemeinde Bischofszell-Hauptwil um einen Beitrag an die Baukosten von 40,000 Fr.

Erstellung einer neuen Badanstalt in Ermatingen. Die Ortsgemeinde Ermatingen bewilligte für die Errichtung einer neuen Badanstalt einen Kredit von 20,000 Franken. Die alte, baufällig gewordene Anstalt ist schon letzten Herbst abgetragen worden, mit dem Bau der neuen, die etwas mehr westlich von der bisherigen zu stehen kommt, soll demnächst begonnen werden.

Eine neue Badanstalt in Weinfelden.

(Korrespondenz.)

Die schon lange über tausend Einwohner zählende Gemeinde Weinfelden besitzt seit vielen Jahrzehnten eine sogenannte Kanalbadanstalt: Im Turbinenzulaufkanal der Weberet gab es eine gewissermaßen ideale Badegelegenheit, nämlich fließendes Thurwasser und mäßig hohen Wasserstand, der einerseits auch dem Anfänger das gefahrlose Baden ermöglicht, andererseits aber auch für den Schwimmer tief genug ist. Ungenügend waren aber schon lange die Räume und Einrichtungen der quer über den Kanal gestellten „Badehütte“.

Mit der vermehrten Benützung der Wasser- und Luftbäder, namentlich auch durch das weibliche Geschlecht, wurden diese Anlagen noch weit mehr als ungenügend empfunden und zeigten noch andere Mängel. Wohl bietet die Thur selbst auch eine umfassende Badegelegenheit; aber abgesehen von einer gewissen Gefährlichkeit — bei hohen Sommerwasserständen und zufolge der streckenweise sehr ungleichmäßigen Wassertiefe — und ungenügendem Wasserstand in trockenen Sommern, fehlten bis anhin auch die einfachsten Vorlehrungen und Einrichtungen für einen richtigen Badebetrieb.

Die gemeinderäthliche Badelkommission empfand den Mangel einer geeigneten Wasser- und Luftbadeanstalt schon lange, befürchtete indessen, wegen zu hohen Kosten vorläufig die ungenügenden und in gewissem Sinne unhaltbaren Verhältnisse nicht ändern zu können, weil eben die Notwendigkeit für Errichtung einer richtigen Flussbadanstalt noch nicht von allen maßgebenden Kreisen der Bevölkerung erfaßt ist.

Asphaltprodukte

Durotect - Asphaltoid - Nerol - Composit

M E Y N A D I E R & C I E., Z Ü R I C H.

676

Um doch einmal einen tüchtigen Schritt vorwärts zu tun, ließ sie letztes Jahr durch Geometer H. Diener in Weinfelden und Stadtgenieur E. Keller in Rorschach generelle Projekte samt Voranschlag ausarbeiten, in der Meldung, dann aus diesen Vorprojekten die nötigen Anhaltspunkte für ein aussführliches Projekt zu gewinnen. Dessen Ausarbeitung wurde Architekt A. Bächle in Weinfelden übertragen.

Eine Angelegenheit für sich bildet die Platzfrage. Am geeignetesten wäre das fast ebene Gelände zwischen dem Fabrik- und dem Mühlkanal, eine der Bürgergemeinde gehörende Wiese. Sie wäre günstig hinsichtlich Lage, Höhenverhältnissen, Hochwasserschutz, Zu- und Ableitung des Wassers wie auch künstlicher Wasserbeschaffung. Auch auf diese muß Bedacht genommen werden, weil die Thur bei Gewitter oder Schneeschmelze im Einzugsgebiet plötzlich trübes und kaltes Wasser führen kann, was manchmal mitten im schönsten Sommerwetter eintrifft. Die Reinigung des Thurrwassers vermittelt Kies- und Sandfilter läme viel zu teuer; man kann sich behelfen entweder mit einer eigenen Grundwasserpumpenanlage oder dann mit dem Wasser der Gemeinde-Wasserversorgung, die als Ergänzung zu der im Jahre 1891 erstellten Quellwasserversorgung in nicht sehr großer Entfernung von den Badanstalt-Bauplätzen ein leistungsfähiges Grundwasserpumpwerk besitzt. Die Bürgergemeinde bzw. deren Verwaltungsrat konnte sich leider nicht dazu entschließen, den für die Badanstalt nötigen Boden zwischen den beiden Kanälen abzutreten. Er verwies auf selnen Boden am linken Ufer der Thur, im Thurrvorland, zwischen Thurlauf und Hochwasserdamm. Er hat seine Vor- und Nachteile. Die Vorteile bestehen in der unbeschränkt großen, ebenen Wiesenfläche, die sich für Luftheit und Freiluftspiele vorzüglich eignet, ferner in einem angrenzenden Schattenwäldchen und in der Gelegenheit zur Benützung der Bäder im offenen Thurlauf. Nachteilig ist die etwas größere Entfernung von der Ortschaft, die Überschwemmungsgefahr bei Hochwasser und die gegenüber dem Thurlauf wesentlich höhere Lage, womit für die Wasserbeschaffung in die Bassins entweder eine lange Zuleitung oder dann ein Pumpwerk nötig wird. Da das kantonale Bau- und Strassendepartement gegen die Errichtung einer Badanstalt im Thurrvorland keine Bedenken hat und durch genügend hohe Anlage des Gebäudes, mit tunlichst ungehinderter Durchflusstmöglichkeit unter diesem, die Gefahr des Wegschwemmens erheblich gemindert werden kann, wählte die Badelkommission für das ausführliche Projekt diesen zweiten Bauplatz.

Über die Ostertage waren die verschiedenen Projekte ausgestellt. Die beiden ersten, zwischen den Kanälen gelegen, sind ziemlich ähnlich. Als Entkleideräume sind zahlreiche Kabinen vorgesehen, ebenso Spiel- und Sandplätze in unmittelbarer Nähe der Bassins. Die Kosten des Projektes Keller, mit einer benutzten Fläche von 3600 Quadratmeter, stellen sich auf Fr. 72,000, ohne Landentschädigung, jedoch mit Trinkwasserzufuhr. Das Projekt Diener sieht eine benutzte Fläche von 3000 m² vor;

Isolier-Baumaterialien

der Kostenvoranschlag lautet auf Fr. 53,000, ohne Landentschädigung und ohne Trinkwasserzufuhr.

Das von Architekt Bächle ausgearbeitete Projekt benutzt den Platz im Thurrvorland. Die Badelkommission empfiehlt es zur Ausführung in zwei Abschnitten. Der erste Ausbau wird voraussichtlich etwa Fr. 26,000 beanspruchen und soll, sofern die nötigen Gelder aufgebracht werden, noch diesen Sommer in Betrieb kommen. Vorgesehen sind 25 Badezellen für eine und mehr Personen, 4 offene größere Auskleideräume, zwei Zimmer für Badewärter und Wäsche, zwei Duschen, Abortanlage, zwei große Sandplätze und eine Liegepritsche. Das wäre der erste Ausbau, ohne die für den späteren Ausbau vorgesehenen Bassins. Die Bassins sollen 22 m breit und zusammen 50 m lang werden, wovon 12 m mit nur 50 cm Tiefe für die Kinder, 14 m mit einer Tiefe von 1,10—1,20 m als Badegelegenheit für des Schwimmens Unkundige, die übrigen 24 m für Schwimmer bestimmt sind. Eine Pumpenanlage soll das Thurrwasser in die im Vorland wegen der Hochwassergefahr erhöhten Bassins befördern. Der erste Ausbau umfasst ein Gebiet von etwa 13,000 m², mit dem oben erwähnten Wäldchen. Auf drei Seiten ist eine Einfriedung nötig; die vierte Seite, gegen Süden, bildet das Thurruf, das treppenartig ausgebaut wird. Für den zweiten Ausbau werden weitere 28,000 m² Platz in Aussicht genommen. Bis zur Errichtung der Bassins bildet die gestaute Thur gute Badegelegenheit. Durch den vorgesehenen Höherbau bei der Neuanlage des Wuhres werden die Verhältnisse für die Badenden zweifellos noch günstiger.

Wer baut und betreibt die Badanstalt? Man sollte annehmen, daß die finanziell recht gut stehende Municipalgemeinde dieses Projekt durchführen und nachher auch den Betrieb übernehmen werde. Über das neue Projekt genießt leider noch nicht überall die nötige Zustimmung, als daß man einen Entscheid der Bürger wagen könnte. Die gemeinderätliche Badelkommission, an deren Spitze Gemeinderat G. Meier als rühriger Präsident mit Geschick die Verwirklichung dieses schönen Projektes versucht, will den Versuch machen, auf genossenschaftlichem Wege die nötigen Mittel aufzubringen. Auf Samstag den 10. März berief die gemeinderätliche Badelkommission eine öffentliche Versammlung ein, die von Gemeinderat Meier geleitet wurde. In der Frage, ob die Gemeinde die Badanstalt bauen oder ob dies seitens einer Genossenschaft geschehen soll, war die Versammlung der Ansicht, daß der genossenschaftliche Weg, weil am raschesten zum Ziele führend, vorzuziehen sei, da die Gemeinde durch andere große Aufgaben, in erster Linie durch die Kanalsation, derart in Anspruch genommen werde, daß an den Bau einer Badanstalt durch die Gemeinde jetzt nicht herangetreten werden kann. Eine fünfgliedrige Kommission wurde bestellt zur Durchführung der Vorarbeiten. Wie die Planausstellung beweist, hat sie rasche Arbeit geleistet. Der Umfang der Anlage wird davon abhängen, wie die notwendig gewordene Wehrumbauung ausgeführt wird; bei dieser muß auf die Badeeinrichtung Bedacht

genommen werden. Demnächst soll für die Genossenschaft eine Sammlung und Mitgliederwerbung durchgeführt werden, und es ist nicht daran zu zweifeln, daß mit namhafter Unterstützung seitens der Municipalgemeinde das Werk zu Lande kommt. Damit erlebt Weinfelden eine geradezu ideale Fluß-, Luft- und Sonnenbadanstalt. Mögen die Bemühungen von gutem Erfolg begleitet sein!

12. Schweizer Mustermesse in Basel.

Am Samstag den 14. April a. c. wurde in Basel in Anwesenheit von Vertretern der Basler Regierung und ca. 270 Pressevertretern der ganzen Schweiz die 12. Schweizer Mustermesse eröffnet. In seinem ersten Vortrage konnte Herr Direktor Melle neuerdings von einem erfreulichen Fortschritte der Messe berichten, sind doch in diesem Jahre 1106 Aussteller, gegenüber 1054 im Jahre 1927. Als Kollektivaussteller sind wiederum diejenigen Firmen beteiligt, die der Dachpappen C. G. in Bern, sowie dem Verband Schweiz. Parkettfabriken angehören. Wir sind in der Lage, nachstehend unsern Lesern einen Auszug von uns befreundeten Firmen zu geben, deren Stände wir allen zu einem Besuch empfehlen wollen.

Nebi & Cie. Robert A. G., Zürich 1. Baumaschinen aller Art: Ein ganz neuer Steinbrecher mit exzentrischer Brechschwinge. Kreiselbrecher ganz aus Stahlguß. Betonmischer mit Zweizylinder-Rohölmotor. Betonkleimischer mit St. Aubin-Motor. Serpentin-Hohloft für Dampfheizfeuerungen. Elektromagnetische Reserver-Hebeungskupplung „Lenix“.

Aero A. G., Basel. Lufttechnische Anlagen. Complete pneumatische Späneabsaug- und Entstaubungsanlage. Kleinhitzapparat für Großraumheizungen. Luftheizapparat für Dampf oder Warmwasser. Heizapparat für Holz-trockenanlagen.

Aeschlimann, Ad., Meilen. Möbel- und Sperrholzplatten aller Art.

A. G. für Keramische Industrie Laufen, Laufen (Berner Jura.) Sanitätsgeschirr aus Feuerstein. Schüttsteine, Waschtische, Wandbecken, Pissoirständer aus Feuerstein.

A. G. Kummerl & Matter, Aarau. Fabrik elektrischer Heiz- und Kochapparate. Heizwasserspeicher „Boiler“, Herdmodelle, Wärmespeicheröfen, Wärmestrahler.

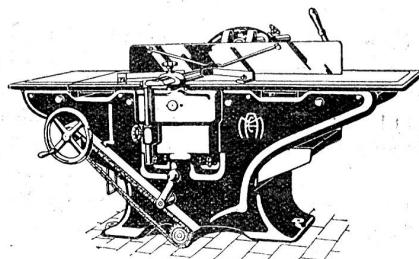
Ammann, U., Maschinenfabrik A. G., Langenthal, Straßenbau- und Werkleiterungsmaschinen. Hammermühle und Universalmühle. Betonmischer mit Materialauszug mit Motorantrieb. Kies- und Sandaufbereitungsanlage mit Steinbrecher, Elevatoren und Walzwerke, Teerpritzmaschine, Stahlblechkarre mit Raupeband.

Autogen Endress A. G., Horgen (Zürich). Fabrik autogener Schweiß- und Schneide Anlagen. Moderne Acetylen-Apparate für Hoch- und Niederdruck. Alle Werkzeuge und Materialien. Reparaturen aller Systeme.

Bachmann & Kleiner, Aktiengesellschaft, Dierlikon Elektr. Backöfen, elektrothermische Apparate und Anlagen.

Bauer, Camille, Basel. Elektr. Apparate. Elektr. Installationsmaterial für Bleikabelmontage. Bontobel-muffen. Leitungsträger für Niederspannung. Tonzug-lampen mit echten Helmberger Decors.

SÄGEREI- UND HOLZ-BEARBEITUNGSMASCHINEN



Kombinierte Abricht-, Kehl- und Dickenhobelmaschine 1 b
Mod. H. D. — 360, 450, 530 und 610 mm Hobelbreite

A. MÜLLER & CIE. A. - BRUGG

Baumann, Wilh., Horgen. Rolladen- und Faloutsfabrik. Rolladen, Falouts, Falousterrolladen, Schrankrolladen, Rollschutzwände. Stoffstoren und Marquisen.

Baustoff Bern A. G., Dr. Schauwecker, Blatter & Cie., Bern. Blumentröge und Pflanzenkübel aus porösem Kunststein.

Berna A. G., Motorwagenfabrik, Olten. Motorlastwagen.

Bigler, Spichiger & Cie. A. G., Biglen (Bern). Eisenmöbelfabrik. Eisenbetten aller Art, Garten- und Verandamöbel, Waschtische, Sackkarren etc. Stahlmöbel für Bureau.

Blaser & Söhne, A., Zürich. Telephonkabinen „Antiphon“.

Bossard & Mösch, Basel. Blumentröge und Pflanzenkübel aus porösem Kunststein.

Brenneisen & Co., H., Basel. Kistendrahtverstärkung.

Brenner & Co., Rud., Basel. Sägerei- und Holzbearbeitungsmaschinen. Neuartige patentierte Zimmerle-Universal- und Spezialmaschine. — Wir verweisen auf die im Holz No. 14 und Schweizer Baublatt No. 28 erschienene ausführliche Beschreibung. Diese Firma lädt alle Interessenten zu ihrer „100 Maschinen“ und Groß-Ausstellung im alten Zeughaus am Petersgraben ein.

Brun & Co., Neubikon (Luzern). Ketten-, Hebezeuge, und Baummaschinenfabrik. Ketten, Hebezeuge, Baum-

maschinen, Stiften. Steinbrecher und Betonmischer mit Diesellohölmotoren.

Christen & Co., W., Schänzli, Basel. Zementwarenfabrik. „Oms“-Klärgruben, „Rex“-Benzinabschneider, „Uno“-Bisternfilter.

„Cola“ S. A. Suisse in Genf. Material für Straßenbau, Kaltbitumen für Unterhalt und Straßenbau.

Continental-Licht- und Apparatebau-Gesellschaft, Düsseldorf. Spezialfabrik für Autogene Schweiß- und Schneidanlagen.

Kollektiv-Aussteller:

Beck G., Bieterlen.

Brändli, H., Horgen.

Dachpappenfabrik Altstetten, Zürich.

Gysel & Co., Käpfnach, Horgen.

Hohl, C., St. Gallen, Tellstr. 4.

Kehlstadt, Giroud, C., Oberwinterthur.

Minerol A. G., Wangen bei Olten.

Süßmann, H., Aßfoltern bei Zürich.

Traber & Co., Chur.

Weber A. G., C. F., Muttenz.

Dachpappen C. G., Bern, Verkaufszentrale sämtlicher schweiz. Dachpappenfabriken, Bern. Dachpappe, Holzzement und Klebemasse.